

Liebe Freundinnen und Freunde,

herzlichen Dank an Frau Maryam Giyahchi, die uns zu dieser gemeinsamen Demo eingeladen hat. Wir sammeln uns heute hier an einem kalten Wintertag, um allen von Diktatur und Autorität unterdrückten Menschen beiseitezustehen. Ich freue mich sehr, euch über die Situation der Menschenrechte in China erzählen zu dürfen, vor allem über das Elend der Frauen.

Wisst ihr wie lange Frauen in China bereits unterdrückt werden? Die Antwort ist seit China als ein Land besteht. China hat eine lange Tradition der Mädchentötung, weil nur die Söhne werden als richtige Nachkommen gezählt. Diese tausendjährige Ungleichheit reicht jetzt.

Wir können nicht vergessen, dass eine Frau in einer türlosen Hütte im Landkreis Fengxian angekettet war. Sie erlebte unmenschliche Misshandlungen, wurde mehrmals entführt und verkauft, litt an einer psychischen Erkrankung und hatte acht Kinder. Während der Debatte über Menschenhandel, Frauenrechte, sexuelle Übergriffe, häusliche Gewalt und den Schutz von psychisch Kranken in unseren sozialen Medien, riegelte die chinesische Regierung das Dorf ab, blockierte die Online-Diskussion und verhaftete diejenigen, die sich solidarisierten. Mehrere Monate sind vergangen. Es ist allerdings immer noch unbekannt, wer diese "angekettete Frau" ist, warum sie in diese Situation geraten ist, ob sie jetzt frei ist.

Wir können nicht vergessen, dass viele Uigurische Frauen in der sogenannten Umerziehungslager systematisch vergewaltigt, sexuell missbraucht und gefoltert sind. Noch schlimmer von systematischen Sterilisierungen und Schwangerschaftsabbrüchen an Uiguren wurde auch berichtet. Die Inhaftierten werden sogar gezwungen, ohne vorherige Aufklärung unbekannte Pillen einzunehmen.

Wir können nicht vergessen, dass das Weibo-Konto der Tennisspielerin Peng Shuai gesperrt wurde, nachdem sie behauptete und veröffentlichte, dass sie aufgrund seiner politischen Macht gezwungen war, eine sexuelle Beziehung mit Zhang Gaoli aufrechtzuerhalten. Gegen Zhang wurde strafrechtlich nie ermittelt. Er wurde sogar

zum 20. Nationalen Kongress der kommunistischen Partei eingeladen.

Endlich halten wir es nicht mehr aus und gehen auf die Straße, um zu protestieren. A4-Papier, eines der am häufigsten verwendeten Büromaterialien, verwandelt sich jetzt in ein Protestwerkzeug. Je mehr die A4 Revolution wächst, desto mehr Bedeutungen werden diesem leeren Blatt hinzugefügt. In erster Linie symbolisiert es die strenge Zensur in China.

Für die Demonstranten in China ist die Lage todesgefährlich. Sie können verhaftet werden nur wegen einem weißen Blatt Papier. Sie werden verhaftet nur weil sie Xi Jinping kritisiert haben. Ja es ist derart absurd, derart bescheuert, derart unmenschlich in China.

Die Staatspolizei behauptet, dass die Protestierenden von den sogenannten "feindlichen ausländischen Kräften" manipuliert wurden. Aber die Menschen wollen nur ein normales Leben, Menschenrechte, Freiheit und Demokratie. Anscheinend sind Begriffe wie Menschenrechte, Freiheit und Demokratie für die kommunistische Partei feindlich. Die kommunistische Partei in China ist eine brutale unmenschliche Autorität und Tyrannei ohne Legitimation der Bevölkerung.

Heute ist der Tag der Menschenrechte. Wir kämpfen um unsere Grundrechte in China! Die Rechte, zu leben, zu arbeiten, und unsere Meinungen zu sagen!

Liebe Freundinnen und Freunde. Bitte unterstützt uns. Ihr seht, wie die Abhängigkeit von Russland eine Energiekrise in Europa auslöst. Bitte kauf keine billige made in China Produkte, keine Produkte aus der Zwangsarbeit mit Uiguren, denn jeder deutscher Cent wird Blut und Nährstoff für das kommunistische Diktaturmonster. Die Abhängigkeit von China stellt Deutschland als Gefahr dar. Kooperation mit Diktatur ist das Spiel mit Feuer. Ich hoffe auf die Unterstützung der Politik und auf die Unterstützung des Einzelnen, denn nur so kann Veränderung geschehen.

Bitte informiert euch über über die humanitäre Krise in China und Iran, in Hongkong, in Xinjiang (Ostturkestan) und in Tibet, bitte steht uns wenigstens moralisch beiseite.

Viele von uns gehen zum ersten Mal auf die Straße. Es könnte richtig gefährlich für uns werden. Wir riskieren unser Leben, unsere Karriere, aber nicht unsere Zukunft. Denn eine Zukunft mit brutaler Diktatur ist die echte Gefahr, nicht nur für uns, sondern auch für die ganze Welt. Über unsere Zukunft wollen wir, als Bürgerinnen und Bürger, nicht als Sklaven, selbst entscheiden!